



Auszeichnung

ÖKOPROFIT Betriebe 2006/2007

Remscheid - Solingen - Wuppertal



| | |
|--|----|
| Vorwort | 1 |
| ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck V - Umweltschutz mit Gewinn | 2 |
| ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck V - Die Ergebnisse | 6 |
| Bergische Universität Wuppertal | 8 |
| BROSE Schließsysteme GmbH & Co. KG | 10 |
| Clemens Sterthues GmbH | 12 |
| Ernst Ebbinghaus GmbH & Co. KG | 14 |
| Ernst Ludwig Emde GmbH & Co. KG | 16 |
| Happich Fahrzeug- und Industrieteile GmbH | 18 |
| HTS Deutschland GmbH & Co. KG | 20 |
| Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH | 22 |
| Wilhelm Overmann GmbH & Co. KG | 24 |
| Wilhelm Schmitt & Comp. KG | 26 |
| Zico Zimmermann GmbH & Co. KG | 28 |
| Gustav Klauke GmbH | 30 |
| Stiftung "Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck" | 31 |
| ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck - Die Kooperationspartner | 33 |
| ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck - alle bisher ausgezeichneten Betriebe auf einen Blick | 37 |

ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck V wurde finanziell unterstützt durch:



Ministerium für
**Umwelt und
Naturschutz,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz**
des Landes
Nordrhein-Westfalen

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 18. Juni 2007 endet die fünfte Runde des Projektes ÖKOPROFIT® - 12 Betriebe aus der Region Bergische Städte erhalten ihr Zertifikat 'Ökoprofit Betrieb'; einer bereits zum dritten Mal. Seit dem Jahr 2001 wurden nun insgesamt 74 Firmen im Bergischen Städtedreieck ausgezeichnet. Und die nächste ÖKOPROFIT®-Projektrunde soll bereits im Herbst 2007 beginnen.

Dieser Erfolg bestätigt ein Konzept, welches die Lebens-, die Umwelt- und die Arbeitsqualität in unserer Region sowie die Wirtschaftskraft der Unternehmen stärken will. Reduzierung von Abfällen, von Energie- und Wasserverbrauch, bewusster Materialeinsatz und behutsamer Umgang mit Boden bewirken eine Entlastung der Umwelt und senken zudem spürbar die betrieblichen Kosten. Steigende Energiepreise der letzten Jahre und die aktuelle Diskussion zum Klimawandel belegen die Aktualität des Themas. ÖKOPROFIT® setzt darüber hinaus den aktiven Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den eigenen Betrieb voraus. Deshalb fordert und fördert es gleichzeitig die interne Kommunikation und Motivation, direkt messbar und erfahrbar an ökonomischen und ökologischen Erfolgen.

Die 12 Betriebe wurden zwölf Monate lang vor Ort beraten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Workshops geschult und für jedes Unternehmen geeignete Maßnahmen entwickelt. So konnten sich bereits nach kurzer Zeit durch gezieltes Handeln Erfolge einstellen. Die in dieser Broschüre aufgeführten Beispiele aus der Praxis belegen die Vereinbarkeit von Ökonomie und Ökologie und zeigen auch ihre Einbindung in die Agenda 21, das „Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert“.

Unser Dank gilt allen Mitwirkenden, insbesondere den teilnehmenden Unternehmen, der Industrie- und Handelskammer, den Wirtschaftsförderungsgesellschaften, den städtischen Dienststellen und Agenda 21-Geschäftsstellen sowie dem Regionalbüro, dem die Gesamtkoordination des Projektes obliegt. Weiterhin bedanken wir uns bei der Energieagentur NRW, die den Betrieben ebenfalls als Ansprechpartner zur Verfügung steht, sowie der Firma B.A.U.M. Consult GmbH in Hamm, die im Auftrag des Regionalbüros Bergisches Städtedreieck die Betriebe berät und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schult.

Die Verbreitung des ÖKOPROFIT® Konzeptes auch in anderen Städten und Regionen beweist die große Nähe zur Praxis in den Betrieben. Im Interesse unserer Wirtschaftsregion Remscheid-Solingen-Wuppertal hoffen wir, auch in Zukunft zahlreiche Betriebe für das Projekt Ökoprofit gewinnen zu können – zu deren eigenem Nutzen, zum Nutzen der Region und der Lebensqualität in der Region.

Mit der Stiftung „Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck“ möchten wir zu einer Verstärkung umweltschonender Produktions- und Betriebsabläufe beitragen. Werden Sie Partner und unterstützen Sie uns aktiv bei diesen Bemühungen.



B. Wilding
Oberbürgermeisterin
Beate Wilding

Stadt Remscheid



Franz Haug
Oberbürgermeister
Franz Haug

Stadt Solingen



Peter Jung
Oberbürgermeister
Peter Jung

Stadt Wuppertal

FOR
W
R
O
V

ÖKOPROFIT® Bergisches Städtedreieck 2006/2007 - Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Die besten Ideen sind oft verblüffend einfach. So verhält es sich auch mit ÖKOPROFIT. Hier lautet die ebenso einfache wie einleuchtende Idee: Betriebe schonen die Umwelt und senken dadurch ihre Kosten. Oder funktioniert es umgekehrt? Egal. Die Frage ist ebenso müßig wie die nach dem Huhn und dem Ei.

Denn entscheidend ist letztlich das, was dabei herauskommt. Und das ist einiges bei ÖKOPROFIT - für die ausrichtenden Kommunen, für die teilnehmenden Firmen, für die beteiligten Menschen, für die Umwelt. Wäre es nicht so, hätten nicht bundesweit schon über 80 Städte und Kreise ihr Angebot gemacht. Und es hätten sich nicht rund 2.000 Unternehmen für dieses Konzept entschieden. Damit ist ÖKOPROFIT das mit Abstand erfolgreichste Einstiegsmodell für Umweltmanagement in Deutschland.

Remscheid, Solingen und Wuppertal mischen ganz vorn mit bei diesem Trend. Nach bereits vier Ökoprofit-Runden mit 63 Unternehmen aus dem Bergischen Städtedreieck seit 2001 erzielten auch die 12 Unternehmen der 5. Runde erhebliche Einsparungen in Höhe von rund 400.000 Euro. Im Gegenzug verringerte sich allein der Ausstoß des Klimakillers CO₂ um etwa 1.140 Tonnen. Jährlich, wohlgemerkt. Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Ein Programm - dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion der Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die österreichische Landeshauptstadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der 90er Jahre. Nordrhein-



Die Teilnehmer beim Auftakt

Westfalen gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umweltmanagementsystem. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer senken sie auch ihre Betriebskosten.

Die viel beschworene Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein engmaschiges Netzwerk stützen, bestehend aus Beratern, aus Wirtschaftsförderern, Vertretern der Umweltämter, Vertretern von Kammern und weiteren Institutionen. Die Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag des international verankerten „Aktionsprogramms für das 21. Jahrhundert“ (Agenda 21), gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten und die natürlichen Ressourcen zu schonen.

Drei Dimensionen definiert die Agenda 21, die gleichberechtigt nebeneinander stehen, im Gleichgewicht zu halten sind und zusammen das Dreieck der Nachhaltigkeit bilden: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT führt in allen dreien zu deutlichen Verbesserungen:

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe, somit gibt es weniger umweltschädigende Emissionen und Abfälle.
- Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen auch andere Veränderungen aus, die mit ÖKOPROFIT einhergehen. Beispiele sind technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken, die aus der Unkenntnis umweltrechtlicher Anforderungen resultieren.
- Zum Ziel der sozialen Gerechtigkeit trägt ÖKOPROFIT ebenfalls bei: dadurch, dass es Arbeitsplätze sichert, den Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Belegschaft fördert.

ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2006/2007

Wie schnell sich eine nachhaltige Entwicklung erreichen lässt, hängt entscheidend von dem Engagement vor Ort ab, sprich: in und bei den Kommunen. Das ist bereits in der Agenda 21 nachzulesen, auf die sich 1992 in Rio de Janeiro 172 Staaten einigten. Diese Verantwortung haben die drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal – das Bergische Städtedreieck – erkannt und angenommen.

Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist daher in dieser Region nichts Neues. Politische Beschlüsse und zahlreiche wegweisende Projekte füllten die Lokale Agenda 21 vor Ort mit Leben. Mit ÖKOPROFIT Bergisches Städte-

dreieck wird ein seit 2001 eingeschlagener Weg konsequent fortgesetzt.

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet daher auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Trägern, Firmen, Institutionen und externen Experten zu einem effizienten Netzwerk. Dass dieser Ansatz bestens funktioniert, hat der fünfte Durchgang im Bergischen Städtedreieck erneut eindrucksvoll bewiesen.

Initiatoren und Partner

ÖKOPROFIT ist eine kommunale Initiative. Im Fall des Bergischen Städtedreiecks waren es die drei Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal, die unter der Federführung des Regionalbüros R-S-W den Stein ins Rollen brachten. Die Wirtschaftsförderungen, die Umweltdienststellen der drei Städte, die Industrie- und Handelskammer Wuppertal – Solingen – Remscheid und die Agenda 21-Geschäftsstellen beteiligen sich als Kooperationspartner an ÖKOPROFIT.

Mit der fachlichen Betreuung von ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck wurde das erfahrene Team von B.A.U.M. Consult in Hamm beauftragt. Es hat den Großteil

der bisherigen Projekte in NRW beraten.

Topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss erscheinen: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt (auf maximal 15 pro Runde) und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind daher zwei wesentliche Kennzeichen, welche Ökoprofit-Betriebe miteinander verbinden.

Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? Eine leere Hülle. An ÖKOPROFIT haben eben nicht nur 12 Betriebe aus dem Bergischen Städtedreieck teilgenommen, sondern auch - und vor allem - insgesamt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch der von ÖKOPROFIT. Ihre Einbeziehung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor dieses Konzeptes.

Von Beginn an wurden die Beschäftigten daher über das Beratungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Berater auf

eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg.

Was die Verankerung des UMS in den innerbetrieblichen Strukturen betrifft, lassen sich zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zumeist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben. Nach den Erfahrungen der Berater erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Sparanstrengungen ist eben weniger die Organisationsform als vielmehr die Motivation der Handelnden.

Workshops und Wasserhähne: ÖKOPROFIT in den Betrieben

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Umweltschutz durch Kostensenkung. Es zu erreichen, ist da schon schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist sehr breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale

| Betriebe | Standort | Branche | Mitarbeiter |
|---|-----------|------------------------------|-------------|
| Bergische Universität Wuppertal | Wuppertal | Bildungseinrichtung | 2.000 |
| BROSE Schließsysteme GmbH & Co. KG | Wuppertal | Automobilzulieferer | 733 |
| Clemens Sterthues GmbH | Wuppertal | Bandweberei | 20 |
| Ernst Ebbinghaus GmbH & Co. KG | Solingen | Oberflächenbeschichtung | 90 |
| Ernst Ludwig Emde GmbH & Co. KG | Solingen | Automobilzulieferer | 24 |
| Happich Fahrzeug- und Industrieteile GmbH | Wuppertal | Fahrzeug- und Industrieteile | 180 |
| HTS Deutschland GmbH & Co. KG | Solingen | Dienstleistung | 145 |
| Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH | Wuppertal | Gründer- u. Technologiez. | 7 |
| Wilhelm Overmann GmbH & Co. KG | Wuppertal | Textil | 50 |
| Wilhelm Schmitt & Comp. KG | Remscheid | Metallverarbeitung | 59 |
| Zico Zimmermann GmbH & Co. KG | Remscheid | Metallverarbeitung | 17 |
| Rezertifizierte Betriebe | | | |
| Gustav Klauke GmbH | Remscheid | Werkzeughersteller | 477 |

Tabelle 1: Teilnehmer ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2006/2007

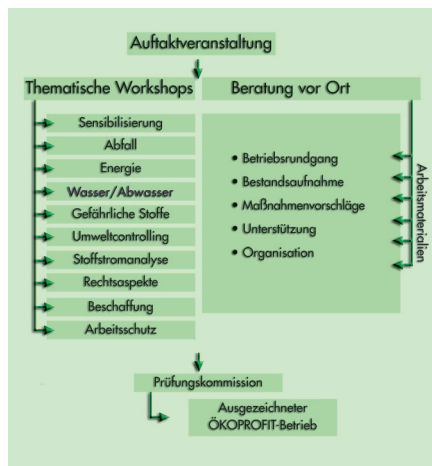


Abbildung 1: Ablauf ÖKOPROFIT

völlig anders gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, welche die Umweltberater von B.A.U.M. Consult bei den Teilnehmern absolvieren. Erst aus diesen Vor-Ort-Terminen können ein Informationsfluss und eine enge Ko-

operation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind.

Bei den ersten Terminen ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei: Das Konzept diktiert nicht der externe Berater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen. Kurzfristig Realisierbares wie der Einbau von Durchflussbegrenzern in die Wasserhähne oder die Optimierung der Steuerung der Lüftungsanlagen setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm, unter Angabe der Zuständigkeiten, Termine, Kosten und Einsparungen.

Wissenszuwachs via Workshops

Die Workshops bilden eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie

gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Energie, Wasser und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssicherheit, umweltrechtliche Fragen sowie solche der Betriebsorganisation. Zu jedem Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxisgerechte Arbeitsmaterialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen. Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Sie befähigen die Teilnehmer, die umweltrelevanten Betriebsdaten selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energieverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.
- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale ermitteln und ausschöpfen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und den bewussten Umgang mit Energie.



Die Teilnehmer beim Workshop mit Zwischenbilanz

- Sie schaffen die Grundlage dafür, dass die Betriebe ihr Umweltmanagement in Richtung zertifizierter Systeme wie EMAS oder ISO 14.001 ausweiten können.
- Das neu erworbene Wissen und der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFITeure bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen etc. verstärkt auf Umweltaspekte.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist im Regelfall ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden.

Bei den Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmer fest, dass ihre Problemstellungen und Lösungsstrategien über alle Branchengrenzen hinweg sehr vergleichbar sind. Durch diesen – quasi interdisziplinären - Erfahrungsaustausch werden Teilnehmer in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Behördenvertretern an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen oder zu pflegen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen wesentlich zum Gelingen der Workshops bei. Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: die Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT - Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu bekommen, genügt es nicht, die umweltrechtlichen Anforderungen zu erfüllen (auch wenn deren Einhaltung angesichts immer neuer Vorgaben allein schon eine Würdigung verdient). Über die Rechtslage hinaus ist ein ganzer Katalog von Kriterien zu beachten, der eigens für ÖKOPROFIT entwickelt wurde.

Im April 2007 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmer des fünften ÖKOPROFIT-Projektes im Bergischen Städtedreieck diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis: Alle 12 Betriebe und Einrichtungen erreichten das „Klassenziel“, eines davon bereits zum dritten Mal in Folge. Am 18. Juni konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen. Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist ein Zertifikat.

Die Unternehmen und Einrichtungen, denen die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal dieses Schriftstück ausstellten, dokumentieren damit Verantwortungsbewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass

- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs ebenso wie die Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen erfassen und dass
- sie ihre Belegschaft am gesamten Prozess aktiv beteiligen.

Startphase beendet: Wie geht's weiter?

Offiziell lief ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2006/2007 bis zum Juni 2007. In diesem Monat endete die einjährige, vom Land geförderte Einführungsphase – nicht aber der damit in Gang gesetzte Prozess. Da sind zum einen die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen. Sie werden von den Betrieben weiterverfolgt. Zwischen den ÖKOPROFIT-Akteuren sind – teils persönliche - Kontakte entstanden, die, wie die Erfahrungen aus vorherigen Durchgängen vermuten lassen, Bestand haben werden.

Zudem wollen die Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal den mittlerweile 74 zertifizierten Unternehmen und Einrichtungen aller Durchgänge zur weiteren Verfestigung der fruchtbaren Zusammenarbeit den ÖKOPROFIT-Klub anbieten, der – ähnlich dem Einführungsprogramm - aus Workshops und individueller Beratung vor Ort besteht.

Aufgrund der großen Nachfrage aus der Wirtschaft haben sich die Kommunen überdies entschlossen, dem fünften Durchgang unmittelbar einen weiteren folgen zu lassen. Der Startschuss dafür soll im Herbst 2007 fallen.

Kurzum: Der Dialog zwischen den Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal und den teilnehmenden Betrieben geht weiter.

ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck V – Die Erfolgsbilanz

„Es geht!“ Dieses trotziges Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich elf Betriebe aus dem Bergischen Städtedreieck erstmalig zu Eigen gemacht. Ein weiterer Betrieb stellte sich der Zertifizierung bereits zum dritten Mal. Die Ergebnisse nach Ablauf des ersten Jahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmer, ohne dass die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Wirtschaftlichere Wirtschaft

Genau 77 Einzelmaßnahmen umfassen die Umweltprogramme, die unter dem Dach von ÖKOPROFIT erarbeitet und in der Einführungsphase umgesetzt oder begonnen wurden. Bei 61 Maßnahmen lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten.

Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die (jährlichen) Einsparungen auf knapp 400.000 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme von rund 330.000 Euro gegenüber (siehe Tabelle). Im Schnitt rechnen sich die getätigten Maßnahmen demnach schon nach weniger als einem Jahr!

Wie gesagt: Das ist der Mittelwert. Im Einzelfall kann die Rechnung anders aussehen, wie die aufgeschlüsselten Zahlen zeigen (siehe Tabelle). Letztere verdeutlichen, dass die Großinvestitionen einiger personal- und umsatzstarker Betriebe – der Spitzenwert lag bei 122.000 Euro – das Gesamtbild erheblich beeinflussen. Umgekehrt waren über 34 Prozent (!) der Verbesserungen ohne jeglichen finanziellen Einsatz zu haben. Allein durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben rund 43.000 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer.

Ein weiteres Viertel der Maßnahmen macht sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Nur bei 20 Prozent der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit über drei Jahren – selbst das, ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin 16 Maßnahmen gingen gar nicht in die monetäre Aus-

| Amortisations-kategorie | Einsparung in €/a | Investitionen in €/a |
|-------------------------------|-------------------|----------------------|
| Maßnahmen ohne Investition | 42.952 | 0 |
| Kleiner 1 Jahr | 277.693 | 122.810 |
| 1 bis 3 Jahre | 55.285 | 109.852 |
| Größer 3 Jahre | 22.014 | 100.590 |
| Summe der 61 Maßnahmen | 397.944 | 333.252 |

Abbildung 2: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss bewertbaren Maßnahmen (Amortisationszeit)

wertung ein, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich nicht beziffern lassen.

Angesichts dieser ökonomischen Bilanz ist die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umzudrehen: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“.

Umweltfreundlichere Unternehmen

Die positiven Effekte für die Umwelt sind

– buchstäblich – weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig. Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist ÖKOPROFIT im Bergischen Städtedreieck ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen.

Die weitaus meisten der durchgeführten Maßnahmen, 52 von insgesamt 77, entsprechend 67 Prozent – entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Tabelle). Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktsetzung gut für die Umwelt, da

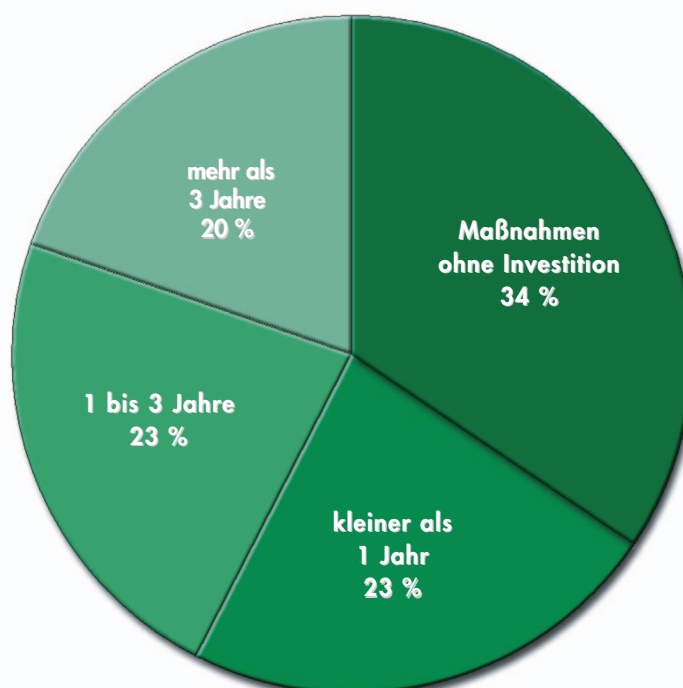


Abbildung 2: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss bewertbaren Maßnahmen (Amortisationszeit)

Energieerzeugung und -verbrauch als Hauptursache des Klimawandels gelten. Durch ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2006/2007 verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich 2,4 Mio. Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre damit ca. 1.140 Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart.

Nicht minder beeindruckend sind die anderen Kennzahlen: Die jährliche Abfallmenge sank um 110 Tonnen, der Wasserverbrauch um 44.000 Kubikmeter. Deutliche Umweltentlastungen konnten die Berater auch in den Handlungsfeldern Abwasser, Rohstoffeinsatz und Gefahrstoffe feststellen. Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor.

Die Gesamtbilanz von ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2001 - 2007

Die Bergische Region mit den drei Städten Remscheid, Solingen und Wuppertal zählt zu den ÖKOPROFIT-Pionieren in Nordrhein-Westfalen. Die Vorteile dieses Konzeptes haben sich hier längst herumgesprochen. ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2006/2007 war daher bereits die fünfte Auflage des Beratungsprogramms in der Region. Auf 74 summiert sich die Zahl der örtlichen Betriebe, die ein entsprechendes Zertifikat vorweisen können.

Mit insgesamt 370 finanziell bewertbaren Maßnahmen erzielen diese Unternehmen

- Kostensenkungen von 2,15 Millionen Euro jährlich bei
- einmaligen Investitionen von 3,43 Millionen Euro.

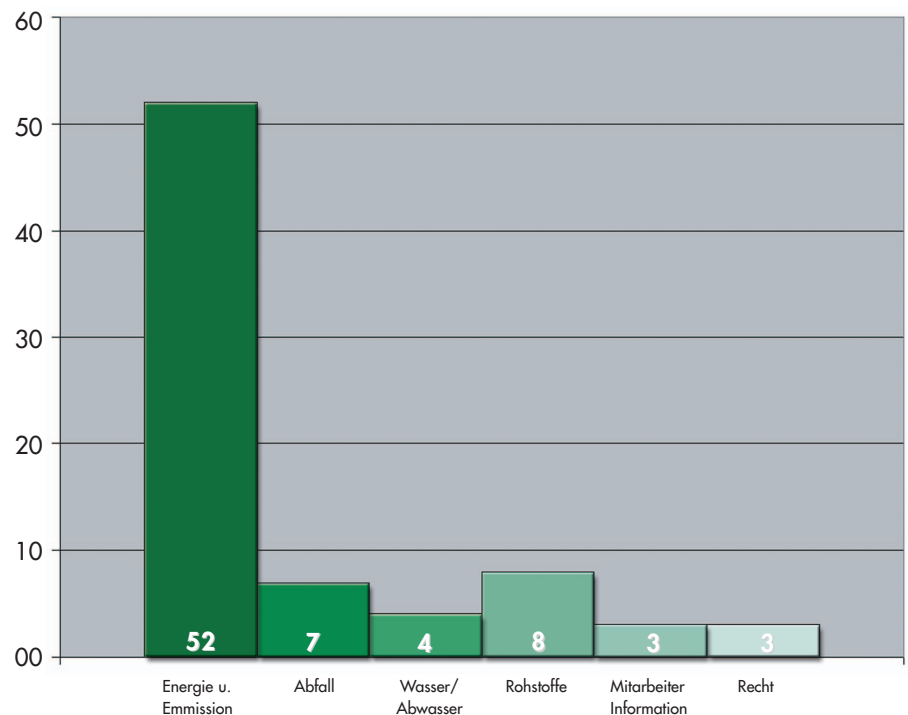


Abbildung. 3: Anzahl der Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen

Beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen. Initiatoren, Macher und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der 74 Betriebe bedeuten Motivation und Meßlatte für alle, die eine vorausschauende und nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht“ eben doch ...



**BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL**

Bergische Universität Wuppertal

Gaußstrasse 20
42119 Wuppertal

1972 gegründet
ca. 2.000 Mitarbeiter

Kontakt:
Dr. Dieter Szewczyk
Tel.: 0202/439 28 03
szewczyk@uni-wuppertal.de

www.uni-wuppertal.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung ca. 100.000 €

| | | |
|------------------------------------|------------------------------|------------------------------------|
| Abfall nicht bezifferbar | Energie 68.000 kWh | Wasser nicht bezifferbar |
|------------------------------------|------------------------------|------------------------------------|

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

Die Bergische Universität Wuppertal bietet einen für eine deutsche Universität unkonventionellen Fächermix, der vielerlei Möglichkeiten eröffnet: Beispielsweise in der variantenreichen Kombination von Lehramtsfächern, in der Kooperation von Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften, oder mit der an deutschen Universitäten selten angebotenen Sicherheitstechnik.

Die Bergische Universität ist eine Hochschule mit ausgeprägten internationalen Bezügen. Über 14% der etwa 14.000 Studierenden sind Ausländer; sie kommen aus 84 Staaten. Dabei steht die BUW nicht nur mit einer Vielzahl wissenschaftlicher Einrichtungen und Partner-Universitäten in aller Welt in Kontakt, sondern genießt auch als Partner der bergischen Wirtschaft einen guten Ruf, was sich nicht zuletzt in einer Vielzahl von Kooperationen widerspiegelt.



Das Umweltteam der Bergischen Universität Wuppertal



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| • Gründungsmitglied der Copernicus-Charta | 1993 |
| • Gründung eines eigenen Verwaltungsdezernates für Arbeits- und Umweltschutz | 1994 |
| • Bau einer eigenen Abwasseraufbereitungsanlage und einer Sammelstelle für Sonderabfälle | 1996 |
| • Gründungsmitglied der Wuppertaler Umweltinitiative | 2000 |
| • Erlass eines Umweltleitbildes für die Bergische Universität Wuppertal | 2001 |
| • Einbau von Bewegungsmeldern in den Fluren | 2002 |
| • Erstellung von Sammelstellen zur besseren Trennung von Siedlungsabfällen | 2005 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|---|---------------|---|----------------|
| Reduzierung des Druckluftniveaus | 0 € | ca. 2.500 € sowie Einsparung von 25.000 kWh | erledigt |
| Ersatz der Treppenstufenbeleuchtung in 15 Hörsälen durch Leuchtdioden | 10.000 € | ca. 2.500 € sowie Einsparung von 25.000 kWh | erledigt |
| Wärmerückgewinnung aus Kälteanlagen des Rechenzentrums zur Beheizung von Hörsälen | 8.000 € | ca. 2.500 € | erledigt |
| Verbesserte Trennung von Restmüll, Verpackung und Papier im neu bezogenen Gebäude | 3.000 € | 2.500 € | erledigt |
| Bedarfsgerechte Führung der Abwasseraufbereitungsanlage | ca. 10.000 € | bis zu 100.000 € durch geringeren Chemikalienverbrauch, optimierte Wartung, geringere Entsorgungskosten | in Bearbeitung |
| Sensibilisierung der Hochschulangehörigen durch virtuellen Mitarbeiter "Ökowilli" | 0 € | Senkung des Energieverbrauchs durch Sensibilisierung und Motivierung der einzelnen Mitarbeiter | laufend |
| Optimierter Betrieb der Heizungs- und Kälteanlagen durch intelligente Steuerung | 20.000 € | ca. 3.000 € | laufend |
| Bedarfsgerechter Betrieb der Aufzugsanlagen (Stilllegung einiger Aufzüge in den Semesterferien) | 0 € | 2.000 € sowie Einsparung von 18.000 kWh | laufend |



Brose Schließsysteme GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Otto-Hahn-Straße 34
42369 Wuppertal

1904 gegründet
733 Mitarbeiter

Kontakt:
Thorsten Rüthing
Tel.: 0202/46 67-194
thorsten.ruething@brose.net

www.brose.net



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 14001 : 2005
- ISO TS 16949 : 2002
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

| Jährliche Einsparung | | 75.758 € |
|----------------------|----------------|---------------|
| Abfall | Energie | Wasser |
| - | 666.000 kWh | 1.318 m³ |

Brose ist Partner der internationalen Automobilindustrie und beliefert mehr als 40 Fahrzeugmarken sowie führende Sitzhersteller mit mechatronischen Komponenten und Systemen für Fahrzeugtüren und -sitze. Das Familienunternehmen beschäftigt an weltweit fast 40 Standorten über 9.000 Mitarbeiter.

Am Entwicklungs- und Produktionsstandort Wuppertal sind 733 Mitarbeiter beschäftigt. Davon arbeiten rund 140 an der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren. Produziert werden in Wuppertal Fensterheber für Daimler Chrysler und Opel sowie Schließsysteme für BMW, Fiat, Ford, Opel, Porsche und VW.

2004 wurde das Produktportfolio um Erzeugnisse zum elektrischen Öffnen und Schließen von Seitentüren, Heckklappen und -deckeln erweitert.



v.l.: Thorsten Rüthing, Sandra Wiemer, Rolf Jürgen Kölsch



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|-----------|
| • Umstellung der Öl- und Kohleheizanlagen auf Gasbefeuerung | 1990 |
| • Erneuerung der Abwasserbehandlungsanlage für die Galvanik | 1997 |
| • Einführung eines Umweltmanagementsystems | 2000 |
| • Erste externe Zertifizierung nach DIN EN ISO 14001 | 2003 |
| • Restrukturierung (Zusammenlegung) der Werke und Altlastensanierung im Bereich Stanzerei | 2004/2005 |
| • Bau einer Muldenrigolenversickerungsanlage | 2005 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|-------------------|---|----------|
| Erhöhung der Raumtemperatur in den EDV-Serverräumen und Schränken | 0 € | 1.910 €, Einsparung von 25.200 kWh Energie | erledigt |
| Beantragung der Rückerstattung von Ökosteuern (2005 und 2006) | 0 € | 10.050 € | erledigt |
| Beleuchtungssanierung | 23.616 € | 51.150 €, Einsparung von 604.800 kWh Energie | erledigt |
| Reduzierung des Wasserdurchflusses (Querschnittsreduzierung) an den Armaturen in den Sanitärräumen | 200 € | 6.748 €, Reduzierung des Frischwasserverbrauchs und des Abwassers | 05/2007 |
| Ecomapping (Mitarbeiterbefragung zu Einsparpotentialen) | 0 € | Motivation der Mitarbeiter und Aufzeigen von Einsparpotentialen | 06/2007 |
| Lastganganalyse auswerten und Erneuerung der Küchengeräte | Ersatzinvestition | ca. 5.900 €, Einsparung von 36.000 kWh Energie | 2007 |
| Leckagemessung mit Messgerät | 1.800 € | z. Zt. nicht bezifferbar | laufend |



Clemens Sterthues GmbH

Wittener Str. 301
42279 Wuppertal

1900 gegründet
20 Mitarbeiter

Kontakt:
Horst Schönherr
Tel.: 0202/66 39 61
info@sterthues.de

www.sterthues.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKO-TEX Standard 100
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

| Jährliche Einsparung | | 3.000 € |
|-----------------------------|-----------------------|-------------|
| Abfall nicht bezifferbar | Energie 34.000 kWh | Wasser - |

Die Firma Clemens Sterthues wurde im Jahre 1900 gegründet. Sie liefert heute Bänder von 4 bis 350 mm in elastisch und unelastisch sowie elastische Breitgewirke von 900 bis 2.000 mm.

Es werden die verschiedensten Industrie - und Handelsbereiche beliefert wie beispielsweise Orthopädie, Miederwaren, Schuhelastisch, Gurte, technische Bänder, technische elastische Gewirke, Stickbänder und Bänder für die Oberbekleidung.

Bei Bedarf von elastischen und unelastischen Bändern und Gewirken bieten wir Ihnen ein breites Programm in modischen und funktionellen Artikeln. Bei Neuentwicklungen und Sonderwünschen stehen Ihnen unser Verkaufsleiter Hans-Peter Canters und unser Betriebsleiter Horst Schönherr jederzeit zur Verfügung.



Herr Schönherr, Herr Canters



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|------|
| • Dachsanierung verbunden mit Wärmeisolierung | 1998 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|---|---------------|---|----------|
| Reduzierung der Vorlauftemperatur und Heizzeiten der Heizungsanlage | 0 € | 1.000 € sowie ca. 20.000 kWh | erledigt |
| Reduzierung des Druckluftniveaus von 8 auf 6 bar | 0 € | 500 € sowie 4.000 kWh Energie | erledigt |
| Verbesserung der Trennung der verschiedenen Produktionsreste (z.B. Fadenreste, Spulen) | 0 € | verbesserte Verwertbarkeit der Produktionsreste, Einsparung zur Zeit noch nicht bezifferbar | erledigt |
| Substitution eines als Gefahrstoff eingestuften Reinigungsmittels durch ein biologisches Mittel | 0 € | Verbesserung des Arbeitsschutzes und geringere Umweltbelastung | erledigt |
| Teilmodernisierung der bestehenden Beleuchtung | 9.500 € | 1.500 € sowie 10.000 kWh Energie | 10/2007 |



EBBINGHAUS

Ernst Ebbinghaus GmbH & Co. KG

Dunkelnberger Str. 39
42697 Solingen

1923 gegründet
90 Mitarbeiter

Kontakt:
Jörg Schröer
Tel.: 0212/382 28 33
joerg.schroeer@ebbinghaus-verbund.de

www.ebbinghaus.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

| Jährliche Einsparung | | 35.220 € |
|----------------------|-------------------------------|-------------------------|
| Abfall 2 t | Energie 688.000 kWh | Wasser 400 m³ |

Gegründet 1923 in Solingen von Ernst Ebbinghaus. Die Idee: Oberflächen effizient beschichten.

Daraus wurde in den folgenden Jahrzehnten das führende Unternehmen für einen perfekten Oberflächenschutz. Kundenorientierung ist die Basis unseres Erfolges.

Neben der KTL Beschichtung bieten wir noch PTFE, Phosphat, Niedrigtemperatur KTL und Decklackbeschichtungen an. Die Erstellung von Werkkonzepten rundet unsere Dienstleistungen rund um die Oberfläche ab.

Zu unseren Solinger Standorten kamen 1998 der Standort in Hagenbach und 2007 der Standort in Graz (Österreich) dazu.



Jörg Schröer, Lars Ebbinghaus, Michael Sempell, Rainer Thieme



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| • Chrom(VI) freie Passivierung | 1998 |
| • Chrom(VI) freie Vorbehandlung | 1998 |
| • Ultrafiltrationsanlage in der KTL Anlage | 1998 |
| • Einsatz lösemittelarmer Lacke | 2002 |
| • verbesserte Abfalltrennung in den Werken | 2004 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|-------------|---------------------------------------|----------|
| Vollständige Nutzung des Lackdoseninhalts | 0 € | 1.000 € | erledigt |
| Optimierung der Regelung der Heizungsanlage durch Einbau einer modularen Steuerung | 34.150 € | 21.000 €, Einsparung von 500 MWh Gas | erledigt |
| Verbrauchsabhängige Steuerung der Druckluftkompressoren | 1.500 € | 200 €, Einsparung von 2 MWh Strom | erledigt |
| Abschaltung unnötiger Kleinstverbraucher (Getränkeautomaten usw.) nach Arbeitsende | 100 € | 100 €, Einsparung von 1 MWh Strom | erledigt |
| Einbau einer Osmoseanlage zur Kreislauf-führung von Spülwässern | 5.000 € | 1.920 €, Einsparung von 400 m³ Wasser | erledigt |
| Optimierung der Hallenbelüftungsanlage in Bezug auf zugeführte Frischluftmenge und erforderliche Energie | 1.850 € | 5.000 €, Einsparung von 115 MWh Strom | erledigt |
| Sukzessiver Austausch von defekten Leuchtmit-teln durch Energiesparlampen | 14.000 € | 7.000 €, Einsparung von 70 MWh Strom | laufend |



Ernst Ludwig Emde GmbH & Co. KG

Brüderstrasse 35
42719 Solingen

1932 gegründet
24 Mitarbeiter

Kontakt:
Horst Gabriel
Tel.: 0212/23 10 23-13
Fax: 0212/31 05 09
h.gabriel@emdekg.de

www.emdekg.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- TS 16949/2002 - seit 2004
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

| Jährliche Einsparung | | 7.200 € |
|----------------------|------------|---------|
| Abfall | Energie | Wasser |
| - | 97.900 kWh | - |

Stanzen mit Präzision.

Emde ist seit 75 Jahren verlässlicher Partner der Elektro- und Automobilindustrie mit Leistung und Kompetenz für individuell entwickelte, fertigfallende Präzisions-Stanzteile.

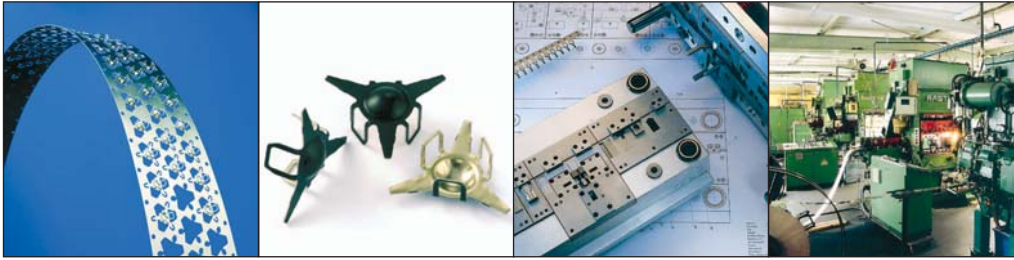
Höchster Qualitätsanspruch bei der Entwicklung und Fertigung, verbunden mit kundenorientiertem Service und fachspezifischer Beratung, das ist die Basis unseres Erfolges. Nachhaltiges Wirtschaften ist für uns oberstes Prinzip. Alle eingesetzten Materialien und Betriebsstoffe werden im Kreislauf wiederverwendet.

Die Maximaldaten des Emde-Maschinenparkes sind:
Pressenleistung 100 t, Vorschub 200 mm, Bandbreite 200 mm und Bandstärke 2,5 mm.

Ansprechpartner bei Emde ist Herr Dipl.-Ing. Horst Gabriel.



Unsere Umweltscouts



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|------|
| • Inbetriebnahme einer Abwasser-Reinigungsanlage | 1964 |
| • Umstellung der Teilereinigungsanlage von Per auf wässriges Medium | 1993 |
| • Wiederverwendung des Stanzöls durch Zentrifugen an den Pressen | 1995 |
| • Anschluß des Wärmetauschers des Druckluft-Kompressors an die Heizungsanlage | 2000 |
| • Schließung der Galvanik | 2006 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|------------------|--|----------|
| Reduzierung der Waschtemperatur durch Verwendung eines neuen Waschmittels für die Teilereinigung | 900 € | 2.600 €, Einsparung von 18.500 kWh Energie | erledigt |
| Stilllegung der Heizungsanlage in der ehemaligen Galvanik und Anschluß an die Zentralheizung | 5.200 € | 1.500 €, Einsparung von 30.000 kWh Energie | erledigt |
| Anschaffung eines spritsparenden Dienstfahrzeuges anstelle eines Benziners | keine Mehrkosten | 2.000 €, Einsparung von 30.000 kWh Energie | erledigt |
| Reduzierung der Anzahl an Leuchtmitteln an Stellen, an denen keine hohe Lichtstärke benötigt wird. | 0 € | 100 €, Einsparung von 700 kWh Energie | erledigt |
| Reduzierung der Vorlauftemperatur der Heizung | 0 € | 400 €, Einsparung von 8.000 kWh Energie | erledigt |
| Einbau einer neuen Heizungsregelung | 1.600 € | 500 €, Einsparung von 10.000 kWh Energie | 03/2007 |
| Sensibilisierung der MitarbeiterInnen zum bedarfsgerechten Einsatz der Anlagen (z.B. Beleuchtung) | 0 € | 100 €, Einsparung von 700 kWh Energie | laufend |



HAPPICH Fahrzeug- und Industrieteile GmbH

Konsumstraße 45
42285 Wuppertal

1924 gegründet (Gebr. Happich GmbH)
ca. 180 Mitarbeiter (am Standort Wuppertal)

Kontakt:
Franz-Werner Spiegel
Tel.: 0202/8703-273

www.ghegroup.com



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ISO 14.001:2004
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

| Jährliche Einsparung | | 4.900 € |
|------------------------------------|------------------------------|--------------------|
| Abfall nicht bezifferbar | Energie 78.000 kWh | Wasser - |

Die GHE-Gruppe mit ihrem Hauptsitz in Italien setzt sich aus HAPPICH und ELLAMP mit etwa 800 Mitarbeitern weltweit zusammen.

Sie entwickelt, konstruiert und produziert Systeme und Komponenten für die Innen- und Außenausstattung von Nutz- und Sonderfahrzeugen und zählt alle weltweit agierenden Erstausrüster zu ihren Kunden.

Ob im Omnibus, LKW, Schienenfahrzeug, Wohnmobil, Wohnwagen, Krankenwagen, Mobilkran oder landwirtschaftlichen Gerät - überall findet man die hochwertigen Produkte von GHE.



Umweltteam HAPPICH Fahrzeug- und Industrieteile GmbH mit Berater



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|------|
| • Einrichtung der Produktionsstätte der Fahrerhaustüren am Standort Linderhauserstr. in Wuppertal | 2003 |
| • Beachtung umweltfreundlicher Einkaufskriterien am Standort Linderhauserstr. in Wuppertal | 2003 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|--------------------------|--|----------|
| Verbesserung der Abfalltrennung | 1.200 € | 400 € sowie Erhöhung der Verwertbarkeit der Abfallfraktionen | erledigt |
| Druckluftreduktion von 9 auf 7,5 bar | 0 € | 1.000 € sowie ca. 8.000 kWh | erledigt |
| Herunterfahren des Kompressors am Sonntag und an Feiertagen | 0 € | nicht bezifferbar | erledigt |
| Optimierung der Heizungsanlage durch Reduktion der Vorlauf- und Heiztemperatur | 0 € | 3.500 € sowie ca. 70.000 kWh | erledigt |
| Beleuchtungsoptimierung | z. Zt. nicht bezifferbar | z. Zt. nicht bezifferbar | 05/2007 |



HTS Deutschland GmbH & Co. KG

Unternehmenszentrale
Lise-Meitner-Str. 6
63303 Dreieich

1899 boco gegründet
1954 CWS gegründet
2001 CWS und boco werden zu HTS

145 Mitarbeiter am Standort Solingen
3600 Mitarbeiter deutschlandweit

Kontakt:
Leitung Qualität und Umwelt
Martina Dörner
Tel.: 0151/16 82 83 63
Fax: 06103/309-267
martina.doerner@hts.com

www.cws-boco.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 14001:2005
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

| Jährliche Einsparung | | 122.000 € |
|------------------------------------|-------------------------------|----------------------------|
| Abfall nicht bezifferbar | Energie 440.000 kWh | Wasser 42.000 m³ |

Die HTS Deutschland verfügt mit CWS und boco über zwei erfolgreiche Traditionsmarken für Waschraumhygiene, Schmutzfangmatten und Berufskleidung. Das Marken-Duo tritt als Servicepartner und Trendsetter für professionelle Dienstleistungen aus einer Hand auf. Insgesamt verfügen CWS und boco über mehr als 150 Jahre Branchen-Know-How, erstklassige Produkte, intelligente Lösungen und einen kundenfreundlichen Service.

Ausgewählte Branchen sprechen CWS und boco mit maßgeschneiderten Paketlösungen an. Ob ein komplett ausgestatteter Waschraum, Arbeitsschutz von Kopf bis Fuß oder ein Rundum-Sorglos-Angebot aus allen branchenspezifischen Produkten und Dienstleistungen - der Kunde erhält Lösungen mit System.

Die Servicepartner CWS und boco sind flächendeckend in Deutschland und über Schwesterfirmen in 20 Ländern Europas vertreten.



Unser Team für die Umwelt



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| • Verwertung der Resthandtuchrollen (statt Beseitigung) | 1987 |
| • Wasserverbrauch in der Wäscherei gem. Blauem Engel gesenkt | 1989 |
| • Einführung des chlorfreien Waschens | 1992 |
| • Einführung der DIN EN ISO 14001:2005 | 1998 |
| • Einführung der Mülltrennung in der Verwaltung | 2005 |
| • Fahrerschulung zu ökonomischer und ökologischer Fahrweise | 2005 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|---------------|---|----------|
| Überdachung des Containers für Sandabfall | 6.500 € | 2.000 €, weniger Abfalltonnage | erledigt |
| Einsatz eines neuen Waschmittels zur Reduzierung der Waschtemperatur | 0 € | 15.000 €, Einsparung von 375.000 kWh Energie | erledigt |
| Bau eines Brunnens | 80.000 € | 90.000 €, Einsparung von ca. 40.000 m³ Frischwasser | 07/2007 |
| Bau eines Pufferspeichers für Spülwässer aus der Rollenreinigung zur weiteren Nutzung in der Mattenreinigung | 25.000 € | 10.000 €, Einsparung von 2.000 m³ Frisch- sowie Abwasser- und Waschmitteleinsparung | 11/2007 |
| Optimierung der bestehenden Beleuchtung im Hinblick auf bedarfsgerechtere Ausleuchtung | 15.000 € | 5.000 €, Einsparung von 65.000 kWh Energie | 02/2008 |



Technologiezentrum Wuppertal W-tec GmbH

Lise-Meitner-Str. 1-9
42119 Wuppertal

1992 gegründet
7 Mitarbeiter

Kontakt:
Dr. Martin Hebler
Tel.: 0202/31 71 30
info@w-tec.de

www.w-tec.de



ÖKOPROFIT

| Jährliche Einsparung | | 3.970 € |
|----------------------|----------------|---------------|
| Abfall | Energie | Wasser |
| - | 10.000 kWh | - |

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

Die Förderung von Innovationen und Technologietransfer ist das gemeinsame Ziel der 20 Wuppertaler Unternehmen, die 1992 gemeinsam mit der Stadt das Technologiezentrum Wuppertal gründeten. In unmittelbarer Nähe zur Bergischen Universität ist ein lebhaftes Firmenzentrum entstanden, mit viel Raum für neue Ideen.

Im W-tec finden Sie über 90 Firmen auf 7.000 Quadratmetern - das ist ein Mikrokosmos mit vielfältigen Kompetenzen. Die Unternehmensliste auf der Internetseite gibt einen guten Überblick über die zahlreichen verschiedenen Ingenieurbüros, IT-Dienstleister und anderen wissensbasierten Unternehmen im W-tec.



Bettina Groenwold, Britta Dietrich, Martin Hebler



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| • Renovierung von Haus 2 an der Lise-Meitner-Straße. | 2003 |
| • Renovierung von Haus 1 an der Lise-Meitner-Straße. | 2005 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|---|---------------|---|----------|
| Senkung der Anschlussleistung der Heizung in Haus 1 auf 188 kW | 0 € | 344 € | erledigt |
| Anbringung von Hinweisen "Licht ? Heizung ? Fenster?" in Besprechungsräumen | 0 € | Sensibilisierung der NutzerInnen | erledigt |
| Restmüllcontainer abmelden / stattdessen Papier 2 x pro Woche leeren | 444 € | 2.315 € sowie verringerter Restmüllanfall | erledigt |
| Effektbeleuchtung z. T. auf LED umstellen | 1.168 € | 1.100 € sowie ca. 10.000 kWh | erledigt |
| Aufzüge: Halogen durch LED ersetzen | 234 € | 205 € sowie ca. 2.000 kWh | erledigt |



Wilh. Overmann GmbH & Co. KG

Dieselstrasse 36
42389 Wuppertal

1867 gegründet
50 Mitarbeiter

Kontakt:
Jörg Scherdin
Telefon: 0202/266 07-17
Mobil: 0177/743 45 75
j.scherdin@overmann-gmbh.de

www.overmann-gmbh.de



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- DIN EN ISO 9001
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

| Jährliche Einsparung | | 10.360 € |
|-----------------------|-------------------------------|--------------------|
| Abfall 75 t | Energie 168.000 kWh | Wasser - |

Die Firma Wilhelm Overmann GmbH & Co. KG ist einer der führenden Anbieter von Kordeln, Seilen und Schnüren sowie weiteren textilen Produkten wie Wäscheleinen, Gurt- oder Klettbändern. Die Flechtereie wurde im Jahre 1867 in Wuppertal gegründet und wurde permanent spezialisiert und an neue Technologien und Verfahren angepasst.

Die Fertigung ist ausgestattet mit modernsten Maschinen. Über 2.000 Maschinen fertigen pro Jahr ca. 26.000 kg Kordeln, Seile und Schnüre. Dies entspricht ungefähr 14 Millionen Laufmeter. Durch den hohen Grad an Flexibilität in der Fertigung hat es die Firma Overmann in den letzten Jahren geschafft die Führungsposition zu erhalten und weiter auszubauen.

Heute ist die Firma einer der Hauptlieferanten für Kunden aus den Bereichen Bau, Handel und Industrie für die verschiedensten Anwendungsbereiche.



Projektleiter Jörg Scherdin (r.) mit seinem Umweltteam



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|---|------|
| • Umzug in das neue Verwaltungs- und Produktionsgebäude | 1998 |
| • Einführung eines Qualitätsmanagementsystems unter Berücksichtigung von Umweltschutzaspekten | 1998 |
| • Investition in eine neue Druckluftanlage | 2000 |
| • Neuorganisation der Entsorgungsverträge | 2003 |
| • Optimierung des Strombezugvertrages | 2005 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|---|---------------|---|----------|
| Installation von Bewegungsmeldern bei der Sicherheitsbeleuchtung im Aussenbereich | 100 € | 115 € durch Senkung des Energieeinsatzes um ca. 1.800 kWh | erledigt |
| Umrüsten der Heizungsanlage mit einem modernen Steuerungssystem | 1.200 € | 7.365 € durch Senkung des Energieeinsatzes um ca. 150.000 kWh | erledigt |
| Integration von schaltbaren Steckdosenleisten an den PC Arbeitsplätzen | 200 € | Energie- und Kosteneinsparung nicht bezifferbar, Verringerung der Brandgefahr | erledigt |
| Neuorganisation des Abfallsystems (Trennung, Entsorgung, Erfassung) | 0 € | 450 € durch Verringerung des Abfallaufkommens um 75 t | erledigt |
| Umstellung auf vorwiegend elektronischen Versand von Produktunterlagen | 0 € | 1.000 € durch Einsparung von Papier, Porto und Büromaterial | erledigt |
| Einführung eines neuen Lichtkonzepts für die Produktionshalle | 2.000 € | 1.160 € durch Senkung des Energiebedarfs um ca. 16.200 kWh, Verringerung der Wartungsintervalle | 06/2007 |



Wilh. Schmitt & Comp. KG

Königstraße 59
42853 Remscheid

1858 gegründet
59 Mitarbeiter

Kontakt:
Hans Georg Ulke
Tel.: 02191/782 04 31
schmitt@kirschen.de

www.kirschen.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung

6.600 €

Abfall
30 t

Energie
66.000 kWh

Wasser
-

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

Seit fast 150 Jahren produziert und vertreibt die Firma Wilh. Schmitt & Comp. KG hochwertige Handwerkzeuge für die Holzbearbeitung.

Seit der Gründung im Jahre 1858 befindet sich das Unternehmen in Familienbesitz. Bekannt unter dem Namen »Kirschen« Werkzeuge produzieren wir ausschließlich in Deutschland unsere Produkte für den Weltmarkt. Ebenso sind alle Vorlieferanten in Deutschland ansässige Unternehmen.

Wir leben die Herkunftsbezeichnung "Made in Germany" und vertreiben unsere Werkzeuge ausschließlich über den Fachhandel.



Herr Becher, Herr Ulke, Frau Grah, Herr Flohr



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|----------------------------------|------|
| • Optimierung der Abfalltrennung | 2003 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jährliche Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|-------------------------|---|----------|
| Optimierung der Beleuchtung | 1.000 € | 400 € sowie Einsparung von 4.000 kWh | erledigt |
| Verbesserung der Lagerung von Gefahrstoffen | 2.000 € | erhöhte Arbeitssicherheit | erledigt |
| Optimierung der Betriebszeiten der Warmwasseraufbereitungsanlage | 0 € | nicht bezifferbar | erledigt |
| Optimierung des Betriebsdrucks der Druckluftanlage | 0 € | 1.200 € sowie Einsparung von 12.000 kWh | erledigt |
| Nutzung der Abluft/Abwärme der Druckluftanlage | 1.500 € | 5.000 € sowie Einsparung von 50.000 kWh | 12/2007 |
| Nutzung der Abwärme der Schmiedeöfen | z. Zt nicht bezifferbar | z. Zt nicht bezifferbar | 12/2007 |
| Untersuchung der Luftleitungen auf Leckagen | 0 € | nicht bezifferbar | laufend |
| regelmäßiger Tausch der Filter in der Druckluftanlage | z. Zt nicht bezifferbar | nicht bezifferbar | laufend |



Zico Zimmermann GmbH & Co. KG

Rosentalstrasse 10 -14
42899 Remscheid

1866 gegründet
17 Mitarbeiter

Kontakt:
Ulrich Mahnert
Tel.: 02191/95 72 15
mahnert@zico.de

www.zico.de



ÖKOPROFIT

Jährliche Einsparung 16.000 €

| | | |
|------------------------|------------------------------|--------------------|
| Abfall 3,4 t | Energie 63.600 kWh | Wasser - |
|------------------------|------------------------------|--------------------|

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

Mit 17 Mitarbeitern produziert Zico, gegründet 1866, in nunmehr fünfter Generation Schneidwerkzeuge für die maschinelle Lebensmittelverarbeitung.

Zusammen mit der Universität Soest/Paderborn wurden Bohrmaschinen entwickelt, auf denen mit umweltverträglicher Minimalmengenschmierung und Hochleistungsbohrern kleine Kunstwerke in Metall geschaffen werden. Diese gehen ebenso wie die in handwerklicher Tradition geschliffenen Fleischwolfmesser zu über 60% direkt und indirekt in den Export.

Man findet Qualität aus Lüttringhausen so in aller Welt und über die Wurst auch "in aller Munde".



Das gesamte Zico - Team hat zum Erfolg beigetragen



Umweltchronik

| Maßnahme | Jahr |
|--|------|
| • Umstellung der Säge auf Minimalmengenschmierung | 2000 |
| • Entwicklung und Inbetriebnahme neuer Bohrmaschinen mit Minimalmengenschmierung | 2001 |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition € | Jähl. Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|---------------|---|----------|
| Anschaffung neuer Müll-Sammelbehälter, Trennung nach Papier, Verpackungen und Restmüll | 450 € | ca. 900 € sowie ca. 3,4 t Restmüll | erledigt |
| Reduzierung des Druckluftniveaus von 9 auf 10 bar | 500 € | 1.600 € sowie 15.000 kWh | erledigt |
| Sauerstoffzufuhr für Kühlschmierstoffe /Erhöhung der Standzeit | 50 € | 150 € sowie 800 l Emulsionsgemisch | erledigt |
| Filterung von gebrauchtem Schneidöl | 2.000 € | ca. 4.000 € sowie 500 l geringerer Zukauf | erledigt |
| Anschaffung einer modernen Umluft-Filteranlage | 6.000 € | 4.500 € sowie 26.600 kWh | erledigt |
| Antrag auf Reduzierung der Stromsteuer für produzierendes Gewerbe | 0 € | 2.400 € | erledigt |
| Optimierung der Beleuchtung durch den Einsatz moderner T 5 Leuchtstoffröhren | 12.000 € | 2.300 € sowie 22.000 kWh | erledigt |



Gustav Klauke GmbH

Auf dem Knapp 46
42855 Remscheid

1879 gegründet
477 Mitarbeiter

Kontakt:
Andreas Konieczny
Tel.: 02191/907-319
akonieczny@klauke.textron.com

www.klauke.textron.com



ÖKOPROFIT

Umweltzertifikat

- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2004
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2006
- ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2007

2006/2007

| Jährliche Einsparung | | 8.000 € |
|-----------------------|------------------------------|-------------------------------------|
| Abfall 14 t | Energie 45.000 kWh | Wasser 2,5 m ³ |

Umweltprogramm

| Maßnahme | Investition | Järl. Einsparung bzw. Nutzen | Termin |
|--|-------------|---|----------|
| Modernisierung der bestehenden Teilereinigungsanlage zur Prozessoptimierung und Reduzierung des Wasserverbrauchs und Abfallaufkommens. | 9.000 € | 2.514 €, Einsparung von 2,5m ³ Wasser | erledigt |
| Reduzierung / Beseitigung von Leckagen im Druckluftsystem durch Erneuerung und Modernisierung der Leitungsverteilung | 12.000 € | 2.400 €, Einsparung von ca. 33.00 kWh Strom | erledigt |
| Halbierung des Verbrauches an festen Fetten sowie der Entsorgungskosten | 0 € | 340 €, durch Einsatz von Ölauffangmatten | erledigt |
| Reduzierung der Kraftstoffkosten durch den Einsatz eines Erdgasfahrzeuges für den Werksverkehr. | 2.000 € | 750 €, Kosteneinsparung durch ein Förderprogramm des ENR | erledigt |
| Verringerung der Altholzmengen durch Verlängerung der Lebensdauer | 0 € | 858 €, Reduzierung der Abfallmenge um ca. 14 t | erledigt |
| Verwendung von NiMH Akkus statt NiCd | 0 € | Entlastung der Umwelt bei gleichzeitiger Erhöhung der Kapazität | läuft |
| Einsatz von lastabhängiger Druckluftsteuerung | 5.290 € | 1.100 €, Einsparung von ca. 12.000 kWh | läuft |

Stiften Sie Zukunft!



Umweltschutz und Wirtschaft

Die altindustriellen Strukturen des Bergischen Städtedreiecks verändern sich dramatisch, neue Kompetenzfelder gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Erkenntnis wächst, dass praktizierter Umweltschutz Wettbewerbsvorteile schafft und Arbeitsplätze sichert. Zukunftsfähiges Wirtschaften ist zu einem wichtigen Qualitätsmerkmal in Industrie, Gastronomie, Handel, Handwerk und Verwaltung sowie im Sozial- und Gesundheitswesen geworden.

Die Stiftung

Die Stiftung Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck widmet sich der Förderung des Umweltschutzes unter Einbeziehung ökonomischer und sozialer Aspekte im Sinne der Agenda 21. Gefördert werden Umweltschutzmaßnahmen vor allem bei kleinen und mittleren Unternehmen, Betrieben und Einrichtungen.

Zu den förderungswürdigen Maßnahmen gehören insbesondere:

- Transfer und Innovation umweltfreundlicher Verfahren
- Verbesserung der Produktionssysteme durch Anwendung ressourceneffizienter Technologien und Verfahren
- Weiterentwicklung und Stärkung des betrieblichen integrierten Umweltschutzes
- Einführung von umweltverträglichen Produktionsabläufen
- Sensibilisierung der Unternehmen und ihrer MitarbeiterInnen für den Umweltschutz
- Informations- und Erfahrungsaustausch über betrieblichen Umweltschutz
- Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen im Bereich Umweltschutz
- Bildung von Netzwerken und Ausrichtung von Tagungen, Workshops und Kongressen
- Förderung der Kooperation zwischen Betrieben und Schulen
- Beratung über und Koordination von Förder- und Weiterbildungsangeboten im Bereich Umweltschutz



Regionalbüro Bergisches Städtedreieck
Remscheid, Solingen, Wuppertal



Die Stiftung „Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck“ wurde am 24. September 2003 von der Bezirksregierung Düsseldorf anerkannt. Stiftungszweck ist die Förderung der Agenda 21 mit der Verzahnung der Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales im Bergischen Städtedreieck. Stifter sind die Wuppertaler Stadtwerke AG, die Stadtwerke Remscheid GmbH, das Regionalbüro Remscheid-Solingen-Wuppertal, die Stadtwerke Solingen GmbH, die Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG und die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft Wuppertal mbH.

„Als Partner der bergischen Wirtschaft sehen wir uns in der Pflicht, uns für die Zukunftsfähigkeit unserer Region zu engagieren.“

Dr. Hermann Janning, Vorstandsvorsitzender der Wuppertaler Stadtwerke AG

„Gerade für Energieversorger ist Umweltschutz seit Jahren gelebte Realität und für alle modern geführten Unternehmen eine sehr wichtige Aufgabe.“

Stefan Grützmaker, Geschäftsführer der Stadtwerke Solingen GmbH

„Es ist ein gutes Zeichen für unsere Region, wenn sich Unternehmen gemeinschaftlich dem Umweltschutz widmen wollen.“

Roland Schneider, Leiter des Regionalbüros Bergisches Städtedreieck Remscheid-Solingen-Wuppertal

„Eine meiner wichtigsten Erfahrungen der letzten Jahre ist, dass sich Umweltschutz auszahlt. Unsere Zustiftung ist gut angelegtes Geld.“

Wolfgang Roth, Geschäftsführer der Stadtwerke Remscheid GmbH

„Die Stiftung wird ein Meilenstein für die Bewältigung des Strukturwandels sein.“

Hagen Stöltzing, Geschäftsführer der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderungsgesellschaft Wuppertal mbH

„Die Stiftung ist ein Signal für die Zukunft, das optimistisch stimmt.“

Bernd Clemens, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG

Vorstand

Frank Schwarz (Vorsitzender), Klaus Zehrtner (stellv. Vorsitzender),
Bernd Clemens, Roland Schneider

Anschrift und Kontakt

Stiftung Zukunftsfähiges Wirtschaften im Bergischen Städtedreieck
c/o Regionalbüro R-S-W
Roland Schneider
Gemarkter Ufer 17
42275 Wuppertal
Tel. 0202/563-5946
Fax 0202/563-8068
Email: roland.schneider@bergisches-staedtedreieck.de
Internet: www.stiftung-zw.de

Gesetzliche Angaben

Registernummer 15.2.1-St. 921 Bezirksregierung Düsseldorf
Steuernummer 131/5963/0723 VST 5 Finanzamt Wuppertal-Barmen

ÖKOPROFIT® Bergisches Städtedreieck 2006/2007

– Die Kooperationspartner

Regionalbüro Bergisches Städtedreieck

Die drei Bergischen Großstädte Remscheid, Solingen und Wuppertal – das Bergische Städtedreieck – haben 1992 ein gemeinsames regionales Kooperationsprojekt Regionalbüro ins Leben gerufen.

Es widmet sich der Aufgabe, das regionale Entwicklungskonzept, das sich die Städte zwischen 1989 und 1991 gegeben haben, umzusetzen und kontinuierlich fortzuentwickeln.

Die Arbeit ist in regionalen Arbeitsgruppen organisiert, in denen die Städte mit vielen kompetenten VertreterInnen anderer öffentlicher und privater Institutionen, Verbänden etc. eng, vertrauensvoll und durchaus erfolgreich zusammenarbeiten.

Die konkrete Regionalarbeit, insbesondere in den Feldern "Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Beschäftigung", "Verkehr", "Fläche, Umwelt und Energie", "Kultur, Sport und Freizeit" sowie "Soziales, Jugend und Gesundheit" hilft u. a. durch gezielte und konstruktive Zusammenarbeit der Städte das noch mögliche zu erhalten oder wieder zu ermöglichen. So kann es auch in Zeiten enger Haushalte weiterhin gelingen, regionale Qualitäten zu setzen und fortzuentwickeln.



Regionalbüro Bergisches Städtedreieck
Remscheid, Solingen, Wuppertal

Kontakt:

Roland Schneider
Regionalbüro R-S-W
Bergisches Städtedreieck
Gemarker Ufer 17
42275 Wuppertal
Tel.: 0202/5 63-59 46
Fax: 0202/5 63-80 68
Roland.Schneider@bergisches-staedtedreieck.de

Ulrich Paffrath
Regionalbüro R-S-W
Bergisches Städtedreieck
Gemarker Ufer 17
42275 Wuppertal
Tel.: 0202/563-41 32
Fax: 0202/563-80 68
Ulrich.Paffrath@bergisches-staedtedreieck.de

Stadt Remscheid, Wirtschaftsförderung

Unser Ziel ist die Sicherstellung der **Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Remscheid**.

Wir nehmen neben den klassischen Bereichen der Wirtschaftsförderung eine Vielzahl von Aufgaben für den Standort Remscheid wahr.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Remscheid

- agiert als Partner der Wirtschaft, der Industrie, des Handwerks, des Handels, des Gewerbes und der Dienstleistungen;
- fungiert als Mittler zwischen Unternehmen und Stadtverwaltung und schafft Kontakte zu allen relevanten Behörden und Entscheidungsträgern;
- vermittelt Finanzhilfen: vertraulich, bankenneutral und unentgeltlich,
- sorgt für Erschließung, Reaktivierung und Vermittlung geeigneter Industrie- und Gewerbeflächen, entwickelt und investiert in individuell auf den Bedarf zugeschnittene Gewerbeobjekte;
- setzt sich für die Entwicklung von Innenstadt und Stadtteilen ein;
- initiiert und beteiligt sich maßgeblich an entscheidenden Standortsicherungsmaßnahmen;
- sie vermarktet öffentliche Plätze für Veranstaltungen.

STADT  REMSCHEID

Kontakt:

Stadt Remscheid
Wirtschaftsförderung
Elberfelder Straße 32
42853 Remscheid
Tel.: 02191/16-36 52
Fax: 02191/16-136 52
bruns@str.de
www.remscheid.de

Stadt Remscheid, Organisationsbüro Remscheider Agenda 21

Eine nachhaltige Entwicklung im sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereich anzustoßen, ist Ziel der Remscheider Agenda 21.

Organisiert wird dieses Projekt seit 1997 durch das Agenda-Büro der Stadt Remscheid, das im Umweltamt angesiedelt ist. Zu den Aufgaben gehört die Unterstützung der verschiedenen Fachforen aus Remscheider Bürgerinnen und Bürgern und die Organisation einzelner konkreter Projekte mit zukunftsweisendem und nachhaltig wirkendem Charakter, wie ÖKOPROFIT.

Mit vielen Remscheider Unternehmen arbeitet das Umweltamt bereits seit mehreren Jahren engagiert und erfolgreich zusammen. Im Vordergrund stehen die gemeinsame Problemlösung und der schnelle und direkte Informationsaustausch, um gesetzliche Vorgaben und technische Möglichkeiten der Unternehmen aufeinander abzustimmen.



Remscheider Agenda 21

Kontakt:

STADT  REMSCHEID

Organisationsbüro Remscheider Agenda 21
Elke Ellenbeck
Tel.: 02191/16 28 26
Fax.: 02191/16 32 57
ellenbecke@str.de
www.remscheid.de

Lokale Agenda-Geschäftsstelle, Stadtdienst Natur und Umwelt - Solingen

Die Stadt Solingen ist seit 1992 Mitglied im "Klimabündnis europäischer Städte mit den indigenen Völkern", trat 1997 der "Kampagne zukunftsfähige Städte und Gemeinden" (Charta von Aalborg) bei und setzt seit Herbst 1997 den Ratsbeschluss zur Durchführung eines Lokalen Agenda 21-Prozesses um. Für ihre beispielhaften Aktivitäten zum rationellen Energieeinsatz wurde die Stadt Solingen im Jahr 2006 zum zweiten Mal mit dem europäischen Zertifikat "European Energy Award" ausgezeichnet.

Die Lokale Agenda 21-Geschäftsstelle im Stadtdienst Natur und Umwelt unterstützt, berät und realisiert zahlreiche Projekte und Kampagnen, die die Ziele der Agenda 21 verdeutlichen. Mit einem "Nachhaltigkeitsbericht" legte sie 2004 eine Bestandsaufnahme zur nachhaltigen Entwicklung in Solingen vor, die auch wirtschaftsrelevante Handlungsfelder umfasst. Das 2005 / 2006 erarbeitete "Aktionsprogramm Nachhaltige Entwicklung in Solingen" beinhaltet 36 kurz- und mittelfristig realisierbare Leitprojekte, die eine zukunftsfähige Stadtentwicklung weiter vorantreiben und derzeit umgesetzt werden. Alle diese Schritte erfolgen unter breiter Mitwirkung und Einbindung gesellschaftlicher Gruppen, Akteure und Privatpersonen. Das Projekt ÖKOPROFIT ist dabei ein fester Bestandteil des Solinger Agenda 21-Prozesses, da es Umweltentlastungen mit betrieblichen Produktions- und Kostenvorteilen erfolgreich verknüpft. Ein weiterer Baustein ist z.B. die Planung des Baus einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage für Betriebe der Metallbranche im Bergischen Land. Weitere Projekte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sollen folgen.



Stadtdienst
Natur und Umwelt
Solingen



Solinger



Agenda 21

Kontakt:

Dr. Klaus Strehlau (Stadtdienstleiter)
Tel.: 0212/290-65 38
k.strehlau@solingen.de
Ariane Bischoff (Projektkoordination)
Tel.: 0212/290-65 57
a.bischoff@solingen.de
Peter Vorkötter (Projektkoordination)
Tel.: 0212/290-65 55
p.vorkoetter@solingen.de
Fax: 0212/290-65 90
www.natur-umwelt.solingen.de
www.solingen.de/agenda21

Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG

Die Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG beteiligt sich im Verbund mit dem Regionalbüro, der IHK und den Wirtschaftsförderungsgesellschaften von Remscheid und Wuppertal an dem Projekt "ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck". Die teilnehmenden Solinger Betriebe haben das gemeinsame Ziel, die Aktion mit Gewinn für Betrieb und Umwelt abzuschließen, mit vollem Einsatz und großem Erfolg erreicht. Es hat sich gezeigt, dass umweltorientiertes Verhalten ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur Sicherung der Zukunft von Umwelt und Unternehmen ist. Das gute Ergebnis wurde auch dadurch erzielt, dass sich die Unternehmen untereinander kennen lernten, Problemlösungen gemeinsam angingen und zum weiteren Nutzen die gewonnenen Kontakte auch in Zukunft pflegen wollen.



Kontakt:

Wirtschaftsförderung Solingen GmbH & Co. KG
Eva Thiel
Tel.: 0212/24 94-0
Tel.: 0212/24 94-132
e.thiel@solingen.de
www.wirtschaftsfoerderung.solingen.de

Stadt Wuppertal, Agenda-Büro

Der Rat der Stadt Wuppertal beschloss am 13.11.1995 als erste nordrhein-westfälische Gemeinde, „Handlungsprogramme für eine zukunftsbeständige Entwicklung“ erarbeiten zu lassen. Das daraufhin gestartete Projekt einer Wuppertaler Agenda 21 wurde im Jahr 2003 abgeschlossen.

Am 10.4.2004 beschloss der Rat der Stadt einstimmig, seine Agenda 21 in Form eines „Handlungsprogramms Zukunftsfähiges Wuppertal“ umzusetzen. Das Agenda 21-Büro arbeitet auf dieser Grundlage und unterstützt Projekte und Maßnahmen, die zu lokalem Handeln motivieren und gleichzeitig den Blick auf globale Zusammenhänge richten und trägt damit zur Verankerung des Nachhaltigkeitsgedankens in der Bevölkerung und in der Verwaltung bei.

Die Auslobung eines Nachhaltigkeitspreises, die Unterstützung von Projekten aus dem Themenfeld „Eine Welt/ Fairer Handel“ und der UN-Millenniumkampagne verschaffen diesen Themen öffentliche Aufmerksamkeit. Bekämpfung der Armut, soziale Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit sind somit wichtige Themen des Agenda 21-Büros.

Das Agenda 21-Büro wendet sich mit diesem Anliegen an unterschiedliche Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Verbände, aber auch die lokale Wirtschaft sind Partner für eine Zusammenarbeit.



Kontakt:

Stadterverwaltung Wuppertal Ressort 106 Umweltschutz
Team 106.14 Umweltberatung/Agenda 21-Büro
Johannes-Rau-Platz 1, Eingang Große Flurstraße
42275 Wuppertal

Susanne Varnhorst
Tel.: 0202/563 5343
Fax: 0202/563 84 84
susanne.varnhorst@stadt.wuppertal.de

Erwin Rothgang
Tel.: 0202/563 59 15
Fax: 0202/563 84 53
erwin.rothgang@stadt.wuppertal.de

www.wuppertal.de/umwelt/agenda21

Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR

Die Wirtschaftsförderung Wuppertal AöR steht für wirtschaftsbezogene Dienstleistung aus einer Hand in Kooperation mit lokalen und regionalen Akteuren. Unsere Schwerpunkte:

- Informationsdienstleister für Unternehmen; Kontaktanbahner
- Aktive Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Wuppertal
- Unternehmensbetreuung
- Standortberatung
- Existenzgründungsberatung
- Förderung von Innovationen in Wirtschaft, Infrastruktur
- Förderung der Qualifizierung am Standort Wuppertal



Kontakt:

Vorstand
Dr. Rolf-D. Volmerig
Tel.: 0202/248 07-20
volmerig@wf-wuppertal.de

Nicole Schey
Tel.: 0202/248 07-32
schey@wf-wuppertal.de

Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid

Die Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid trägt die wirtschaftliche und gesellschaftliche Mitverantwortung für die Unternehmen und Menschen in ihrem Kammerbezirk. Wenn Wirtschaftsunternehmen den Ressourcenverbrauch reduzieren oder Abfälle vermeiden, dann entlasten sie nicht nur die Umwelt, sondern senken in der Regel auch ihre Kosten. Effizientere Produktionstechniken und -verfahren vermeiden schädliche Auswirkungen auf die Umwelt, steigern die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen, stärken ihre Wettbewerbsposition und sichern Arbeitsplätze. ÖKOPROFIT hilft aus Sicht der IHK, die wirtschaftliche Zukunft ortsansässiger Unternehmen zu sichern und trägt dazu bei, das Vertrauen zwischen Betrieben und Behörden zu fördern, sodass Betriebe schneller den richtigen Ansprechpartner finden und somit viele Fragen schon geklärt werden können, bevor sie zu Problemen werden.



Kontakt:

Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid
Stabsbereich Innovation und Umwelt
Raumordnung Industrie Technologie
Heinrich-Kamp-Platz 2
42103 Wuppertal
www.wuppertal.ihk24.de
Ansprechpartner:
Volker Neumann
Tel.: 0202/24 90-305
v.neumann@wuppertal.ihk.de

B.A.U.M. Consult GmbH

B.A.U.M. Consult unterstützt seit 15 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Umweltschutz, Qualität, Sicherheit
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit

Mit Standorten in Hamburg, München, Berlin Stuttgart und Hamm ist das Unternehmen bundesweit vertreten. Das Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen usw. Neben der Arbeit vor Ort führt B.A.U.M. Consult Modellprojekte und wissen-

schaftliche Untersuchungen durch, entwickelt Seminare und Unterrichtsmaterialien und organisiert Veranstaltungen. B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

Kontakt:

Dr. Stefan Große-Allermann
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Tel.: 02381/307 21-1 63
s.grosse-allermann@baumgroup.de

ÖKOPROFIT BSD

- alle bisher ausgezeichneten Betriebe auf einen Blick

Stadt Remscheid

Alexanderwerk AG
 Alten-Residenz GmbH "Ein sicheres Zuhause"
 Anderson Hotel Remscheider Hof
 Carl August Picard GmbH & Co. KG
 Carl Gommann KG
 color plastic chemie Albert Schleberger GmbH
 Ed.Scharwächter GmbH
 Evangelische Stiftung Tannenhof
 Faiveley Transport Remscheid GmbH
 Gustav Klauke GmbH
 Haus Clarenbach Evangelisches Alten- und Pflegeheim gGmbH
 Hazet-Werk Hermann Zerver GmbH & Co. KG
 IKS Klingelberg GmbH
 J.F. Ziegler KG Druckerei und Verlag
 Karl Diederichs - Dirostahl
 MAGURIT Gefrierschneider GmbH
 Rudolf-Steiner-Schule-Remscheid e.V.
 Rüsche Industrielacke GmbH & Co. KG
 Technologie Fabrik Remscheid GmbH
 Thyssen Umformtechnik + Guss GmbH
 Wiedenhof - Ev. Altenbetreuung GmbH,
 "Haus Abendfrieden"

Stadt Solingen

A+K Präzision CNC-Fertigung GmbH
 bub- Druckguss GmbH
 Carl Mertens CMS-Grasoli Besteckfabrik GmbH & Co. KG
 Ernst Moll & Söhne GmbH
 Evangelische Altenhilfe Wald gGmbH
 Flora Frey GmbH
 Gründer- und Technologiezentrum Solingen GmbH
 J.C. König Stiftung & Co. KG
 Lüttgens & Engels GmbH & Co. KG
 Otto Kalkum & Söhne KG
 Piel & Adey GmbH & Co. KG
 Psychosozialer Trägerverein Solingen e.V.
 Rasspe Systemtechnik GmbH & Co. KG
 Schmitz Metallbearbeitung GmbH
 Spar- und Bauverein Solingen eG
 Stadtparkasse Solingen
 Sträter Stanzerei GmbH
 Tritsch Oberflächentechnik GmbH
 Willy Remscheid Galvanische Anstalt GmbH

Stadt Wuppertal

Colorplast Fritz Müller GmbH & Co. KG
 Draka Deutschland GmbH & Co. KG
 Eduard Wille GmbH & Co. KG
 Ernst Thielenhaus GmbH & Co. KG
 Evangelische Altenhilfe Wichlinghausen gGmbH
 Evangelisches Seniorenzentrum Vohwinkel gGmbH
 Ferdinand Weskott GmbH
 Julius Boos jr. GmbH & Co. KG Wuppertal
 Justizvollzugsanstalt Wuppertal
 KNIPEX-Werk C. Gustav Putsch
 Lackfabrik Dr. A. Conrads Nachf. KG
 Membrana GmbH
 Pflegezentrum Haus Hardt
 Schmitz & Apelt LOI
 Industrieofenanlagen GmbH
 St. Remigiushaus Alten- und Pflegeheim
 Städtisches Altenpflegeheim Am Diek
 Thyssen Umformtechnik + Guss GmbH - Druckgusswerk Fritz Völkel
 Wuppertaler Stadtwerke AG

Sonstige Städte

Julius Boos jr. GmbH & Co. KG, Goch
 Ralf & Stefan Hermes GmbH, Hilden
 TNT Express GmbH, Hilden
 Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH, Radevormwald
 Thyssen Umformtechnik + Guss GmbH - DGT Druckgießtechnik, Radevormwald

Impressum

Herausgeber:
 Regionalbüro Bergisches Städtedreieck

Konzeption und Redaktion:
 B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout:
 B.A.U.M. Group München
 Erika Rost

Texte und Bilder:
 Die 12 Betriebe sowie die Partner

Druck:
 Juni 2007, Auflage 1.000

Papier:
 hergestellt aus 100% Recycling-Papier

Das Projekt ÖKOPROFIT Bergisches Städtedreieck 2006/2007 wurde durch das Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.



Ansprechpartner:

**Regionalbüro R-S-W
Bergisches Städtedreieck**

Ulrich Paffrath
Gemarker Ufer 17
42275 Wuppertal
Tel. 0202/563-41 32
Fax: 0202/563-80 68
ulrich.paffrath@
bergisches-staedtedreieck.de

B.A.U.M. Consult GmbH



Dr. Stefan Große-Allermann
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Tel.: 02381/307 21-163
s.grosse-allermann@baumgroup.de